

KAIE

Mein Redebeitrag zur Einweihungsfeier

Mein Name ist Kaie Haas und ich möchte etwas zur Gestaltung des Areals und zu den Grabstellen sagen.

Eine entscheidende Anregung für die Gestaltung gelangte durch Zufall in meine Hände. Es war ein Flyer für Seifen, die Katharina van den Bos nach alten Figuren und Symbolen herstellt. Eine dieser Seifen war eine dreifache Spirale und hieß „Kreislauf des Lebens“ (hochhalten). Ich fand den Namen und das Symbol auch für ein Friedhofsprojekt inspirierend – und so entwickelte sich daraus die Wegeführung in einer angedeuteten dreifachen Spirale.

Es gibt verschiedene Bedeutungen und Interpretationen dieses Symbols, auch Triskele genannt:

Das Werden – Das Sein – Das Vergehen.

Die dreifache Göttin.

Mädchen/Mutter/alte Frau.

Jeder der Aspekte, nach außen fließend, kehrt zu dem Punkt zurück, wo er begann. Dabei ist die Umrandung ohne Anfang und Ende.

Welche Bedeutung eine auch immer darin sehen will, ich persönlich finde besonders interessant, dass die Spirale sowohl die Auswärts- wie die Einwärtsbewegung beinhaltet, worin auch die Bewegung oder Pulsation des Lebendigen an sich gesehen werden kann – wozu natürlich auch der Tod gehört (Manche sagen auch die Tödin).

Doch nun zum konkreten, praktischen Teil:

Uns war daran gelegen, verschiedene Bestattungsformen nebeneinander möglich zu machen, insbesondere die Erdbestattung (so dass sich keine verbrennen lassen muss). Nur eine anonyme Bestattung wollten wir nicht, da es sich ja um einen Gedenkort handelt.

Die (zukünftigen) Grabstellen sind entlang der Wege angeordnet. Die Wahlstellen sind hier drüben, ein paar Urnenwahlstellen auch um die Eiche herum, und die Reihenstellen dort.

Mit der Anzahl der Grabstellen, die wir gut unterbringen konnten, sind wir ganz zufrieden. Ursprünglich hatten wir an 30 bis 50 gedacht und nun sind es 66 Grabstellen geworden und durch die Urnendoppelstellen gibt es 80 Plätze.

Sukzessive, nach Ablauf einzelner Gräber, sind es dann sogar noch mehr Bestattungspätze für Lesben – im „Kreislauf des Lebens“.

Die Bepflanzung möchten wir naturnah halten, mit Wildsträuchern und Nahrung für Insekten und andere Tiere.

Ein paar mal im Jahr werden wir gemeinschaftliche Pflegeeinsätze organisieren.

Bei den vorbereitenden Maßnahmen, wo wir aus dem Dschungel an mehreren Nachmittagen einen gestaltbaren Platz machten, gab es beim Picknick schon hier und da Gespräche über Bestattungsformen und –wünsche....

Und das haben wir uns ja auch vorgestellt, dass statt Verdrängung „der Tod ins Leben geholt wird“.

An dieser Stelle auch noch mal großen Dank an die vielen tatkräftigen Helferinnen, die teilweise auch hier sind.